

Wartet die Rettung an die Front, es ist ein Gelmatgruß von

Taxele post. platite in numerar ct.
aprobarei D. Gen. P.T.T. 8106W1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Platz Nr. 2.
Verlagsdruck: 10-24. Verlagsort: Arad.

Folge 79. 25. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 7. Juli 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Verzeichnisbuch, unter Nr. 27122.

Überraschungen für den Feind mit neuen Waffen

Kinnhaken wird mit Kinnhaken beantwortet / „D-1“ macht
britische Presse nervös / Sperrballone sollen „D-1“ abhalten

Berlin. (DNB) In militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Anglo-Amerikaner in allererster Linie den Versuch machen werden, an einer anderen Stelle des Kanals neue Truppen zu landen. Für diese Maßnahme sprechen verschiedene Vorbereitungen in England. Die Frage in welchem Maß die neue deutsche Waffe „D-1“ sowie die anderen Geheimwaffen der deutschen Wehrmacht gegen die neuen amerikanischen Landungsversuche in Aktion treten werden, läßt man in Berlin vorläufig unbeantwortet. Soviel ist jedoch sicher, daß die deutsche Wehrmacht für den Feind noch gewisse Überraschungen bereithält. Dies werden die Anglo-Amerikaner im geeigneten Augenblick kennenlernen.

der Nacht unter dem schweren Feuer der deutschen U-1. Wie der Nachrichtenbericht zu merkt, entsteht immer neues Schaden und Verlust unter der Bevölkerung. Die Presse stellt an die Regierung die Forderung, das Schwitzen zu brechen und Mitteilung über Wirkung und Verluste durch U-1 bekanntzugeben.

Berlin. (DNB) Von der spanakische Komite beobachtet worden, daß in Richtung London zahlreiche Sperrballone bis zu zwei- und dreitausend Meter Höhe aufgezogen wurden. Von unterrichteter deutscher Seite wird erklärt, daß es sich dabei um Ballone handelt, die zur Abwehr der deutschen Fernkampfwaffen dienen sollen.

Truppentransporter mit 1700 Mann versenkt

Berlin. (DNB) Laut Berichten aus Washington gab das US-Wehrministerium als Teilgeheimnis den Verlust eines Transporters in den Gewässern von Skottland bekannt. Auf dem Transporter befanden sich 1700 kanadische Soldaten. Weiter wurden ein amerikanisches Handelschiff und ein Minensubboot versenkt.

Armenviertel in Budaest getroffen

Budaest. (M) Bei dem gestrigen Angriff feindlicher Flugzeuge auf Budaest wurden Wohngebiete der Armen Bevölkerung getroffen. Dabei wurden, wie von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, Greise, Frauen und Kinder getötet.

Vatikan befürchtet Bombardierung Roms

Stockholm. (DNB) Wie der Berichtserfasser des „Stockholm Tidningen“ aus Rom berichtet, haben die Alliierten Rom zum Versammlungszentrum für die anglo-amerikanische Armee ausgebaut. Im Vatikan hegt man die besorgliche Befürchtung darüber, daß durch die Vorgehen der Alliierten Rom durch die deutsche Luftwaffe bombardiert werden könnte, da die Stadt seitens der Anglo-Amerikaner direkt zu ihrem militärischen Zentrum wurde.

Beistellung von Arbeitern für Flüchtlinge u. Ausgebombte

Arad. Die Arbeitskammer gibt den Flüchtlingen und Ausgebombten der Stadt bekannt, daß ihnen auf Ansuchen vom „Biroau Militar de Defecti“ Arbeitskräfte gegen Bezahlung der vorgeschriebenen Arbeitstagen zugewiesen werden.

Die diesbezüglichen Briefe können bei der Arbeitskammer eingesehen werden. Die Anforderungen erfolgen mündlich und sind von jeder Stempelgebühr befreit.

Deutsche Absehbewegung löst Volkswanderung aus

Berlin. (DNB) Die deutschen Absehbewegungen im Mittelabschnitt der Ostfront lösen unter den Wehrtruppen eine wahre Volkswanderung aus. Der größte Teil der Bevölkerung schloß sich den abziehenden deutschen Truppen an.

Viele Hunderte von Fahrzeugen gleichen entlang der Straßen gegen Westen, viele haben Gas und Öl im Stich und folgen den deutschen Truppen mit den geringsten Habe nur um den Schreckensgrüne der Bolschewiken zu entgehen.

Der zweite Terrorangriff der USA, Mörder auf Timisoara

Timisoara. (M) Zur selben Zeit wie in Arad, hatte ein Verband nord-amerikanischer Terrorflieger einen Angriff auf Timisoara unternommen. Auch hier wurden wie bereits beim ersten Terrorangriff eine Vorstadtkolonie, das Josefstädter Kloster und sonstige Wohngebäude durch Brand- und Sprengbomben vernichtet, bezugsweise stürzten die vom ersten Bombenangriff stehengebliebenen Gebäude diesem zweiten Angriff zum Opfer. Auch diesmal hatte sich der Bereitschaftsdienst der Volksgarde besonders bewährt, der überall wo es not tat, tatkräftig eingriff und Hilfe leistete. Dank des rechtzeitig gegebenen Voralarms und Warnes befanden sich die meisten Bewohner der Stadt in den entsprechenden Luftschutzräumen so daß die Zahl der Opfer eine geringere war.

Komplex der Schulschwester „Notre Dame“ in der Josefstadt wurde auch in Brand gemorfen und mit schwerer Mißfolge konnte nur der eine Turm des Klosterskirche, an welchem sich das Feuer hinaufzugeschoben versuchte, gelichtet werden. Auch die die Großkaufleute Walleth und Festschammel erlitten mehrere Treffer und haben ebenso wie der Fabrikant Holzger mehrere Brandbomben auf dem Hausboden unschädlich gemacht. Die Zahl der Toten ist noch nicht ermittelt, jedoch ist eins fest: Wer werden nur noch härter, je mehr uns diese USA-Mörder zu vernichten versuchen.

In heißen Flammen stand das Samengeschaft „Semina“ auf dem Dragalna-Platz und die Bandmaschinen-Werkstatt „Agricola“ in der Herrengasse erhielt einen Volltreffer. Den Personen, die sich im Luftschutzkeller befanden, geschah nichts und der alte treue Diener des Unternehmens, der Betreuer Peter, der eine Zeit mehr hatte, den Graben aufzusuchen, wurde vom Luftdruck auf einen Hausen von Willgen geschleudert und war tot. Es erfolgte einen Volltreffer erhielt das Gasthaus neben der „Agricola“, wo mehrere Gäste es veräumelt hatten, die Schankstube zu verlassen und es demzufolge 17 Tote gab. Die

Nur Deutschland kann Finnland Hilfe bringen

Helsinki. (DNB) In seiner gestrigen Rundfunkansprache an das finnische Volk erklärte der finnische Ministerpräsident Sankomara, daß das einzige Land das Finnland Hilfe bringen kann, Deutschland ist. Finnland hat sich deshalb entschlossen, um einen Selbstmord durch blutige Kapitulation zu entgehen, am Kampfe gegen den Bolschewismus an der Seite Deutschlands bis zum Endsieg teilzunehmen. Im Winterfeldzug, erklärt Sankomara, haben die USA und England das Recht Finnlands auf Selbständigkeit zu räumen und forderten Finnland

auf, sich den Sowjets nicht zu ergeben, heute wird Finnland von den Angelfachsen dem Bolschewismus überliefert.

Bombardierung von Brajov u. Pitesti

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des rumänischen Hauptquartiers vom 4. Juli wurden am gestrigen Vormittag durch amerikanische Bomberverbände die Städte Brajov und Pitesti bombardiert. Es entstanden Gebäudeschaden, die Bevölkerung hatte Verluste.

Verdigung französischer Milizsoldaten

Paris. (DNB) Vor dem Grabs des „Unbekannten Soldaten“ wurden am gestrigen Tage 1000 französische Milizsoldaten vereidigt. Der Vorstand der Miliz, Minister Darlan, hielt hierbei eine Ansprache in der er den Milizangehörigen die Pflichten nochmals bekanntgab die an sie gestellt werden.

Revolution in Guatemala

Stockholm. (DNB) Nach dem Umsturz in Guatemala wurde eine neue provisorische Regierung aufgestellt. Die Regierungsgewalt liegt in den Händen eines Militärausschusses. Während den Umsturzaktionen wurden über 200 Personen getötet und verletzt.

In 3-4 Zeilen

Laut Berichten englischer Korrespondenten wurden in Chabourg alle militärischen Anlagen durch die Deutschen zerstört. (DNB)

Duisch! Schlachtfeldverbände benachrichtigt am gestrigen Tage an der Ostfront 240 feindliche Fahrzeuge und 18 Panzer. (DNB)

Zwischen der finnischen Kommunistenpartei und Eicheng-Kal-Schick kam ein volles Übereinkommen zustande.

General Dollmann wurde auf dem Friedhof Jory bei Paris gestern beigesetzt. Dem Begräbnis wohnten Feldmarschall Hindenburg, Rommel u. Goerle bei. (DNB)

Laut Tokioter Berichten verfrachten japanische See- und Luftkräfte 7 japanische U-Boote. (DNB)

In Silbengland wurde durch eine B-1 Bombe eine ganze Formation nordamerikanischer Soldaten getötet.

Die Buskazer Wasserleitung, die durch die Terrorangriffe beschädigt war, ist wieder hergestellt.

Die Diamant-Dawar Polizei hat den Rigaener Viktor Bogdan aus Elmerla-Wisch, der in harte Einbrüche verblühte, verhaftet.

Belg Abkiff verunglückt

Der Hauptstammführer im Bann 1, Kronhadt, Fritz Abkiff, verunglückte am 26. Juni auf einer Kammerwanderung in Fogarascher Gebirge. Er war einer der besten Jugendführer und stand mit ganzem Herzen zur Idee des Führers, für die als Soldat zu kämpfen sein sehnlichster Wunsch gewesen ist.

Vom Blitz erschlagen

Bei Janova wurde der 58 Jahre alte George Ghena, der während eines Gewitters unter einem Baum Schutz suchte, vom Blitz erschlagen. Eine alte Frau, die sich in der Nähe aufhielt, wurde zu Boden geworfen u. erlitt Verletzungen.

Bekämpfung von Flecktyphus

Bukarest. (DNB) Zur Bekämpfung von Flecktyphus im Lande sollen 600 Entlausungsbatterien errichtet werden. Zu diesem Zweck wurde dem Gesundheitsministerium ein Kredit von 8,5 Millionen Lei zur Verfügung gestellt.

Neue rumänische Großmollereien

(DNB) Drei neue Großmollereien sind vom rumänischen Genossenschaftsinstitut in den Städten Lugosch, Simeria u. Karlsburg errichtet worden. Weiterhin soll in Bukarest fünf etw. große moderne Mühlenanlage in Betrieb gesetzt werden.

Ausfolgung von Seife und Fett

Arab. Das städtische Versorgungsamt gibt bekannt, daß die Ausfolgung von Seife auf den 1. und 2. sowie Fett auf den 1. bis zum 5. Juli erfolgt. Die Wiederaufnahme hat seitens der Kaufleute bis 10. Juli zu geschehen.

Entlassene Evaluations-Kommissionen

Arab. Das Evaluationsamt für die Liquidation fordert alle Handels- und Industriewirtschaften, die Evaluationsarbeiten an der Hand haben, auf, sich schriftlich dem Evaluationsamt zu melden. Die Angelegenheiten sind dann mit Rücksicht auf die Liquidation zu erledigen.

An der Ostfront

Hefige Kämpfe bei Sluzk und Minsk

Bei Polozt Feindangriffe abgewiesen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: An der mittlern Ostfront haben die Kämpfe an Heftigkeit weiter zugenommen. In der Gegend von Sluzk erfolgte ein heftiger feindlicher Ansturm. Der bis an die Bahnhöfe Minsk vorgebrungene Feind

wurde von unseren Panzergruppen in schneidigem Gegenangriff unter schweren blutigen Verlusten zurückgeworfen. Bolschewistische Panzerkräfte drangen in Minsk ein und stehen weiter nach

Westen vor. Südwestlich der Stadt leisten unsere Verbände hartnäckigen Widerstand den von allen Seiten anrückenden Sowjets entgegen.

Westlich Polozt wurden an der Dina feindliche Angriffe abgewiesen. Die Stadt wurde von unseren Truppen aufgegeben.

In den Kämpfen der letzten Tage hat sich der Kommandant eines Grenadier-Regiments, Oberst Hermann durch heldenmütigen Tapferkeit ausgezeichnet. Er fand inmitten heftiger Kämpfe im Nahkampf bei Polozt den Tod.

Die Luftwaffe griff wiederholt erfolgreich in die Erdkämpfe ein und vernichtete einige feindliche Kolonnen und mehrere Panzer.

In der Nacht vollführten Flugzeugverbände Angriffe gegen mehrere sowjetische Bahnhöfe und vernichteten umfangreiches Material, besonders in Worjowo aufstanden ausgebeutete Brand- und Explosivstoffe.

In der Normandie:

Starke Feindangriffe abgewiesen

Bekämpfung feindlicher Schiffsanstellungen und Ausladungen — Schwere B-1 Treter auf London

Berlin. Das OAW gibt bekannt: In der Normandie griff der Feind gestern von starker Artillerie und Panzern unterstützt, wieder an. Er wurde überall abgewiesen und konnte nur an einer Stelle in unsern Linien einbrechen. Er wurde nach hartem Kampf wieder geworfen.

An der übrigen Front verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

In der Nacht wurden feindliche Fallschirmjäger in Kämpfen bis zum

letzten Mann niedergemacht.

Schwere deutsche Kampfgruppen griffen in der vergangenen Nacht Schiffsanstellungen vor der normannischen Küste an. Zwei Landungs-Spezialschiffe erlitten Volltreffer. Weitere Ausladungen wurden bekämpft.

Sicherungsabteilungen eines deutschen Fallschirmjägerbataillons vernichteten vor der niederländischen Küste ein britisches Schnellboot.

Schwere Abgasungsfelder liegt auf London.

Britisches Parlament fordert Mitteilungen über B-1

Stockholm. (DNB) Zum erstenmal fordert ein größerer Haufe britischer Parlamentarier, daß die Regierung das Schweigen über die Wirkung der neuen deutschen Waffe endlich breche und die Verluste, die durch diese angerichtet wurden, bekanntgeben möge. Das Verlangen begründeten die Parlamentarier damit, daß durch eine

Vorfahrung des Schweigens sich unter der britischen Bevölkerung ein böses falsche Vorstellung über die Wirkung und die Verluste durch B-1 ergäbe.

Immunminister Morrison erklärte das diebestmögliche Informationen zu Augen des Volkes sein könnten, doch will er sich die Sache noch überlegen.

Vorbereitungen zur größten Materialschlacht der Geschichte

Berlin. (DNB) Wie von militärischen Kreisen der Wilhelmstraße bekanntgegeben wird, werden von deutscher wie auch von alliierter Seite die Vorbereitungen zur größten Materialschlacht der Geschichte in der Normandie getroffen. Inzwischen geht das Panzersterben der Alliierten im Raum von Caen weiter. In den letzten 24 Stunden verloren die weiteren 84 schwere Panzer bei

Litz. Trotz der hohen Verluste die die Alliierten dieser Tage zu erleiden hatten, verließen sie durch Einsatz weiterer Kräfte, ihren Einbruch nach Südwesten zu erweitem, dazu wurden britische Fallschirmjäger- und Panzerdivisionen eingesetzt, während amerikanischer Fallschirmjäger 16 bis 18 Divisionen gesammelt wurden.

Polen anerkennen Nationalrat in Moskau

Stockholm. (DNB) Der Rat der polnischen Union hat die in Moskau aufgestellten polnischen Nationalrat anerkannt. Gleichzeitig richtete der Rat der Union eine Aufforderung an alle Polen sich dem Nationalrat in Moskau anzuschließen und diesen im Kampf

gegen die Achse zu unterstützen. Wie in London befindliche polnische Exilregierung wurde hierbei nicht mehr erwähnt, woraus zu schließen ist, daß Stalin gewillt ist vom Kreml aus Ordnung in die polnische Verhältnisse zu bringen.

Vierte verloren bei Caen 50 Prozent ihrer Bestände

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen im Raum von Caen gibt das OAW bekannt, daß die Alliierten in den letzten 24 Stunden 138 Panzer verloren. Die eingeschickten Infanterieverbände hatten ebenfalls schwere Verluste zu verzeichnen. So verlor eine Kompanie laut Gefangenenaussagen 80 Prozent, die andere über 90 Prozent ihres Stands. Beide Kompanien gehörten der 15. Infanterie-Division an, die erst am 26. Juni aus der Front herausgegriffen und abgelöst worden war. Nordöstlich von Caen wurden bei der Stellung

eine deutsche Bataillon über 300 Tote gezählt.

Wie der Korrespondent der „Baseler Nachrichten“ bekannt gibt, haben sich in den bisherigen Kämpfen in der Normandie auch die einrückenden Ausländer in der deutschen Armee hervorragend geschlagen. Wie sind sie fast ausschließlich dem Einbruch der Alliierten überlassen. Die Behauptung der Alliierten, daß diese angeblich japanische eingeschickten Kämpfer nur auf dem Moment warten um überlaufen zu können, weist der Berichterstatter in dem Bericht über die japanischen Bataillon

Nachlassen der Feindangriffe in Italien

Berlin. Das OAW gibt bekannt: In Italien ließ die feindliche Angriffsaktivität gestern etwas nach. Nur im westlichen Küstengebiet, im Raum von Civina und an der Adriatischen Küste griff der Feind heftig an. An der Westküste konnte der Feind einigen Geländegewinn erzielen.

Terrorangriffe auf kroatische Landbevölkerung

Agram. (DNB) Wie amtlich von kroatischer Seite mitgeteilt wird, unternahm in den letzten Tagen amerikanische Terrorverbände, in Tiefschlag Terrorangriffe auf die Landbevölkerung und Spaziergänger mit Maschinengewehren beschossen wurden. Die kroatische Presse bezichtigt die amerikanischen Flieger als Luftbanditen und Barbaren angestrichelt.

Neue Japanoffensive in Südchina

Changhae. (DNB) Wie aus Berichten des japanischen Hauptquartiers zu entnehmen ist, haben die Japaner mit einer zweiten Offensive in Südchina begonnen.

Ausgangsbasis ist der Golf von Tonking von wo aus die japanischen Verbände im Vorwärt nach Norden sind. Entlang der Eisenbahnlinie Nanton-Sankau wurden mehrere Ortschaften von den Japanern genommen.

Vorschläge für Arbeiter in Bessarabien

Wegen den außerordentlichen Verhältnissen in der Bukowina und Bessarabien konnten viele im Haushaltsjahre 1943/44 für Arbeiter und Arbeiterinnen gewährten Vorschüsse nicht bis zum 31. März 1944 rechtzeitig werden.

Wie im Amtsblatt Nr. 148 vom 28. Juni 1944 veröffentlichtes Dekret des Finanzministeriums bestimmt, daß die Liquidierung dieser Vorschüsse bis zum 1. September 1944 zu erfolgen hat. Die nicht verwendeten Beträge müssen in höchstens 15 Tagen von der Veröffentlichung des vorliegenden Dekrets abgemeldet werden.

Gesetz mit Ausländerverboten

Neuer Ministerpräsident der Räterepublik Rumänien sollen der städtische Außenminister und der städtische Verwaltungsminister beauftragt haben, mit Ausländerverboten die Ausländer zu verdrängen.

„V-1“ spart Menschen und Brennstoff

Madrid. (DNB) Der Lufttechnische Mitarbeiter der Zeitung „Arriba“ bezeichnet die neue Waffe als glänzendsten Erfolg der schweren Kampfflugzeuge. Die ununterbrochene Bombardierung mit der Vergeltungswaffe 1 habe den Vorteil, daß die Luftwaffe sich anderen Aufgaben zuwenden und das Menschenmaterial und Brennstoff gespart werden kann.

Liquidierung der Forderungen an „Solagra“

Die Cessatengesellschaft „Solagra“ fordert alle Erzeuger von Sommerblumenfernen und Sojabohnen aus dem zeitweilig vom Feind besetzten Gebiet an, ihre aus ihren Lieferungen gegenüber der Gesellschaft bestehenden Forderungen mit allen notwendigen Daten der Bukarester Zentrale der Gesellschaft bis spätestens den 15. Juli mitzutellen. Die Forderungen werden sofort nach der Feststellung der betreffenden Summen, durch die Post liquidiert.

Das Landeshauptamt Industrie-Regionalinspektorat macht aufmerksam, daß Kauf oder Verkauf von Drehmaschinen mit einem gestempelten Gesuch beim Industrieministerium angemeldet werden müssen.

Wartung der Kleidung des großen Generalstabes haben Einberufene beim Militär folgende Wäscheartikel mitzubringen: 2 Hosen, 2 Unterhosen, 2 Paar Strümpfe, 2 Handtücher.

Verluste der Banden in Bosnien und Montenegro

Berlin. (DNB) In Westbosnien haben die kommunistischen Banden in der letzten Woche durch pausenlose Vorfälle seitens deutscher und landeseigener Verbände 2023 gezählte Tote und 474 Gefangene verloren. Eine größere Zahl Ueberläufer ging zu den deutschen Truppen über. Zahlreiche Infanteriewaffen, Munitions- und Lebensmittellager wurden erbeutet.

Bei einem Vorstoß nach Montenegro durch deutsche Gebirgsjäger wurden mehrere Banden zersprengt die hierbei 130 Tote und zahlreiche Waffen verloren.

Sind todende Kinder und Frauen militärische Ziele?

Mailand. (DNB) Anglo-amerikanische Bomberverbände unternahmen am gestrigen Tage einen neuen Angriff auf Florenz sowie die Städte Modena, Mantua und Cremona. Von hier flo-

gen die Luftangriffe den Po-Fluß entlang wo sie todende Frauen und Kinder mit Maschinengewehren beschossen und zahlreiche Personen getötet haben.

Eine aktuelle Streitfrage:

Müssen die durch Fliegeralarm ausgefallene Arbeitsstunden bezahlt werden?

In der letzten Zeit ist die Frage aufgetaucht, ob die durch Fliegeralarm ausgefallene Arbeitsstunden von Seiten der Unternehmen (Industrie, Handel oder Handwerk) zu bezahlen sind oder nicht. Diese Frage wird durch die Bestimmungen des im Amtsblatt Nr. 23 vom 2. Oktober 1941 erschienenen Gesetzes über die „Arbeitsregelungen in Kriegszeit“ und die darauf beruhenden Durchführungsverordnungen (Amtsblatt Nr. 203 vom 24. Oktober 1941),

bethe heute noch in Kraft einwandfrei gestellt. Aus diesen beiden Urteilen geht eindeutig hervor, daß die durch Fliegeralarm verlorenen Arbeitsstunden bezahlt werden müssen, wenn sie nachgeholt werden oder ihr Gerechtigkeit bei dem Betriebsführer nicht gefordert wird. Sie sind nicht zu bezahlen, wenn der Arbeiter sich wagt, ausgefallene Arbeitsstunden nachzuholen.

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle !!
6%-ige Verkaufs-Block
unbedruckt mit Pergament 20.-
bedruckt mit Kopien (klein) 20.-
dieselben groß 140.-
Zugleich Numeration
Buchdruckerei
„Arader Zeitung“
Arad, Pionierplatz 2. Fernruf 16-39

Kleine Anzeigen
Das Wort kostet 15 Bel, setzgedruckt 20 Bel
kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Bel. Für
Stellensuchende 10 Bel pro Wort (mindestens
50 Bel). Bei 2-wöchiger Einzahlung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Rabatt. Antwort-
aufschlag 20 Bel. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden bei
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Schwarzes Piano, fast neu zu verkaufen. Näheres beim Vortier Arad, Bulw. Carol 37.

Kinderswagen für Zwillinge in gutem Zustand zu verkaufen. Neuarab (Aradul-nou) Calea Banatului Nr. 191

Neuarabiger W. rino Schafherd 1-2 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Schödl, Zeitungsvorsetz, Arad, (Arad. Zeitung, Larnava Platz)

5 dreijährige und 5 einjährige B. gaja Schafherde zu verkaufen bei der Schafgesellschaft, Neuarab (Aradul-nou)

Deutsches Kinderfräulein sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wahlung Facharbeiter! Sofortige Anstellung finden: 5 Tischler, 3 Autospritzlacker, 2 Schildermaler, 2 Dreher, 5 Autoelektriker, 2 Konzeptschreiber, bei der D.N.A. Arad, Cico Pop-Casse 9. (Deutsches Haus)

Elementarer Eiter, 16 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Mathias Nr. 232, Segenthan (Rom. Arad)

Registrierter-National-Kassa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsunternehmen zum Preise von 85.000 Bel zu verkaufen. Geschäftlichkeithalber zu beschließen in der Verwaltung des Blattes.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Immersee
Die beste Action Kristina Söderbaums
Der bestgelungendste Farbfilm der Filmgeschichte. Besser als die Goldene Stadt
Besorgen Sie rechtzeitig Karten.

CORSO-KINO, ARAD TELEFON 23 64
bringt nur Premier-Filme
Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr
„Meine Freundin Josefina“
Musikalisches Lustspiel — Hilde Krahl, Paul Hubschmied

Krankenhaus für Ausländer

Berlin. (DNB) Ein sächsisches Stadt hat für die Arbeiter, die aus allen Teilen Europas nach Deutschland gekommen sind, ein besonderes Ausländerkrankenhaus eingerichtet, das mit allen notwendigen Einrichtungen versehen ist. Zwar mußte seine Ausgestaltung, we-

gen des Krieges einfach sein, trotz in sind alle hygienischen ärztlichen Forderungen erfüllt. Der Leiter ist ein russischer Professor der Innern Medizin, der bereits auf seinen deutschen Wehrmacht im Osten eingesetzt war und seine Aufgabe pflichtbewußt erfüllt.

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

72. Fortsetzung.
Und nun rollte Waggon um Waggon in das aufklappende Wasser des in nächster Dunkelheit liegenden Gatun-Sees. Immer mehr Wagen rollten in den Abgrund. Bis der letzte in der aufschwebenden Flut versankte war. Man sah im Scheine der Fackeln das Aufsteigen großer, dicker Delblasen. Die Menge war mit einem Schlage beruhigt. Immer mehr Trupps verschwanden im Schutze der Dunkelheit und nahmen Richtung auf ihre verstreut liegenden Baracken.
Als Gerhard mit Schmolz den Weg zurück nach Cascoabos schritt, war es überall im Culabra-Wald ruhig geworden. Nur das Hämmern der Pilotenschläger und das Schürfen der Bagger drang aus weiter Ferne zu ihnen.

„Das wird eine böse Suppe für dich werden,“ meinte Schmolz flüsternd.
„Ich glaube, jetzt erst beginnt der Kampf gegen mich. Ich werde ihn ausfechten. Jetzt, da ich Frau und das Kind verloren habe, habe ich nichts mehr als meine Arbeit, meine Kameraden!“
„Wirklich nichts mehr?“ fragte Schmolz leise.
Aber Holz gab keine Antwort...

XXIV.
Präsident Walker sprang auf und winkte herrisch dem Diener, der ihm den einen Besucher gemeldet hatte.
„Ich lasse den Herrn General bitten!“
Der amerikanische General Davis betrat das Empfangszimmer des Präsidenten der Panamakanal-Kommission, dessen Fenster auf die Bucht von Panama hinausgingen. Davis trug heute keine Uniform, seine hagere Gestalt steckte in einem weißen Seidenanzug. Er machte den Eindruck eines auf dem Platz gehängten Menschen.
„Ich hoffe, Sie nicht allzusehr zu stören,“ Mr. Walker, „Ich beabsichtige nicht, Sie lange aufzuhalten...“

„Ich habe Ihnen wie immer zu Diensten, General!“ Walker reichte dem Besucher eine silberne Zigarette mit Importen. „Ich habe für heute lediglich einige meiner Ingenieure bestellt. Die Herren werden gerne warten...“
„Sie wissen, daß die Vereinigten Staaten die neue Republik Panama anerkannt haben?“ Davis wählte sich eine der hellen Havannas und setzte sie umständlich in Brand.
„Ich bin davon unterrichtet. Die Abordnung von Panama unter Senor Bunau-Varilla ist, soviel ich höre, in Washington feierlich empfangen worden.“
„Ich kann Ihnen noch mehr sagen. Der Kanalvertrag ist in Washington noch am demselben Tage abgeschlossen worden. Unsere Regierung hat Mr. William Buchanan als bevollmächtigten Minister bei der Regierung von Panama ernannt. Buchanan soll dieser Tag hier eintreffen.“
„Und der Geheimvertrag?“ Der Präsident lehnte sich in seinem Bequemen Behälter zurück. „Ist der Geheimvertrag perfekt?“

„Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß dies der Fall ist. Der neuen Nationalversammlung von Panama wird nichts anderes übrig bleiben, als ihn anzuerkennen. Wir haben natürlich dafür gesorgt, daß die wichtigsten Leute für uns gewonnen sind...“
Walker versank in Nachdenken.
„Das Finanzgebiet wird also von den Vereinigten Staaten annektiert?“
„Zunächst. Damit werden wir hier in Lage in der Hand haben,“ bekräftigte Davis. „Ich soll zum Gouverneur der Provinz ernannt werden.“
„Meinen herzlichsten Glückwunsch! Walker schüttelte Davis die Hand.
„Glauben Sie noch an irgendwelcher Widerstand der kolumbianischen Regierung?“
„Präsident Marroquin möchte wohl die Dinge nicht so einfach hinnehmen. Die Arbeit am Kanal der letzten Woche bestätigt ihn darin. Ich habe jedoch bereits Vorkehrungen getroffen, um den kolumbianischen Admiral Cocharan auf unsere Seite bringen.“
(Fortsetzung folgt)